

Niederschrift
über die
Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.01.2026
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:30 Uhr
Ort, Raum: im Ratssaal des Zehentstadels

Anwesend:

1. Bürgermeister

Herr Herbert Tischhöfer

2. Bürgermeister

Herr Robert Pollinger

3. Bürgermeister

Herr Thomas Gabler

Stadträte

Frau Renate Baumer

Herr Johann Eichenseher

Herr Franz Greipl

Herr Norbert Hofbauer

Herr Thomas Hölzl

Herr Markus Huber

Frau Christine Lammert

Frau Birgit Luge

Frau Marianne Mayer

Herr Florian Meyer

Herr Peter Ostenrieder

Herr Gottfried Riepl

Herr Klaus Schmidmeister

Herr Thomas Semmler

Herr Josef Staudigl

Herr Franz Ziegus

Ortsprecher

Herr Benjamin Hillert

Herr Jonas Schöfmann

Herr Gerhard Weiß

Schriftführer

Herr Franz Hofmeister

Abwesend:

Stadträte

Frau Petra Lutz

Herr Alfred Paulus

Ortsprecher

Herr Rainer Liedl

Frau Maria-Anna Meier

Herr Benedikt Riepl

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026 einschließlich Wirtschaftsplan der Stadtwerke
- 2 Mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029;
Investitionsprogramm 2025 bis 2029
- 3 Informationen
 - 3.1 Information;
Vereinsförderung 2025
 - 3.2 Information zum Sachstand Windkraft;
Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 12.12.2025 für eine Windkraftanlage auf der Fl.Nr. 1193 Gem. Aichkirchen
 - 3.3 Information zum Sachstand Windkraft;
Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 16.12.2025 für fünf Windkraftanlagen auf den Fl. Nrn.: 404, 411, 567, 562/ und 1269/1 jeweils der Gemarkung Aichkirchen
 - 3.4 Information zum Sachstand Windkraft;
Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 09.01.2026 für sieben Windkraftanlagen auf den Grundstücken mit den Fl. Nrn.: 1276, 1270, 405, 416, 419/2, 428/2, 424, 421/2 und 421 jeweils der Gemarkung Aichkirchen
 - 3.5 Information zum Sachstand Windkraft (Nachbargemeinden);
Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Kelheim vom 15.01.2026 für zwei Windkraftanlagen auf den Grundstücken Fl. Nr.: 680 Gemarkung Otterzhofen und Fl.Nr.: 620 Gemarkung Jachenhausen auf dem Gemeindegebiet der Stadt Riedenburg
 - 3.6 Information zum Thema Mobilfunk;
Realisierung eines Mobilfunkstandortes in der Nähe von Kochenthal
- 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung

Öffentlicher Teil

Punkt: 1	Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026 einschließlich Wirtschaftsplan der Stadtwerke
-----------------	--

Sachverhalt:

Das Gesamtvolumen für das Haushaltsjahr 2026 beträgt 33.635.300 Euro. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 24.554.600 Euro und auf den Vermögenshaushalt 9.080.700 Euro. Der Gesamtetat ist damit um 1.727.400 Euro oder 5,41 % höher als im Vorjahr. Der Verwaltungshaushalt ist mit einem Plus von 7,81 % um 1.779.800 Euro gestiegen. Mit einem kleinen Minus von 52.400 Euro hat sich der Vermögenshaushalt um 0,57 % kaum verändert. Der Zuwachs im Verwaltungshaushalt ist vor allem auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen.

Die wichtigsten Eckpunkte im Verwaltungshaushalt stellen sich wie folgt dar:

Bei der Grundsteuer A werden 112.000 Euro angesetzt. Dies bedeutet ein Minus von 44.000 Euro. Dies ist vor allem der Grundsteuerreform geschuldet, da die landwirtschaftlichen Anwesen nun der Grundsteuer B zugerechnet werden. Bei der Grundsteuer B kann mit einer leichten Steigerung auf 1.255.000 Euro gerechnet werden. Aufgrund des Ergebnisses des Vorjahres hat man den Ansatz bei der Gewerbesteuer um 500.000 Euro auf 3.300.000 Euro erhöht. Die durchschnittlichen Einnahmen in den letzten 10 Jahren liegen bei mehr als 2,82 Mio. Euro, in den vergangenen fünf Jahren bei 3,35 Mio. Euro. Als Jahresergebnis wurden 2025 Einnahmen in Höhe von 4,388 Mio. Euro erzielt. Der Jahressollbetrag zu Beginn 2026 liegt bei 3,045 Mio. Euro.

Bei der Beteiligung an der Einkommensteuer wird ein Betrag in Höhe von 6,358 Mio. Euro erwartet. Damit übersteigt man den geplanten Ansatz des Vorjahres um 231.200 Euro. Gegenüber den tatsächlich erzielten Einnahmen in 2025 ist dies ein Anstieg um 66.006 Euro oder 1,05 %.

Aus heutiger Sicht kann die Schlüsselzuweisung mit einem Betrag von 4.166.600 Euro angesetzt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Plus von 252.100 Euro. Einer der Gründe für die Steigerung ist die niedrige Steuerkraft aus 2024, welche zur Berechnung der Schlüsselzuweisung herangezogen wird, aber auch die Erhöhung des Kommunalanteils am Allgemeinen Steuerverbund. Dadurch hat sich der Grundbetrag auf 1.332,69 Euro (2025: 1.279,20 Euro) erhöht.

Die Personalausgaben sind mit 3.800.700 Euro zu veranschlagen. Im Ansatz ist eine tarifvertragliche Erhöhung von 2,8 % für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst zum 01.05.2026 sowie eine Angleichung der Beamtenbesoldung von 2% enthalten. Mit einem Anteil von 15,48 % am Verwaltungshaushalt bleibt man weiterhin deutlich unter dem Länderschnitt.

Für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden insgesamt 5.273.200 Euro veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 98.900 Euro.

Mehr als 4,4 Mio. Euro werden an Zuweisungen und Zuschüssen ausgereicht. Den größten Anteil nehmen hier die Betriebskostenzuschüsse für die Kindertageseinrichtungen mit ei-

nem Betrag von 4,33 Mio. Euro ein. Hier sind Landeszuschüsse in Höhe von 2.703.900 Euro zu erwarten. Damit muss die Stadt Hemau einen Betrag von 1.627.300 Euro aufwenden.

Etwa ein Viertel der Ausgaben des Verwaltungshaushalts muss die Stadt an Umlagen aufbringen. Die Kreisumlage beträgt dieses Jahr voraussichtlich 5.616.700 Euro. Hierbei wurde ein Umlagesatz von 47 % zugrunde gelegt, der damit 2 % niedriger ist als 2025. Zum Ergebnis des Vorjahres bedeutet dies eine Minderung um 91.824 Euro. Entsprechend der zu erwartenden Gewerbesteuerereinnahmen ist die Gewerbesteuerumlage mit 385.000 Euro anzusetzen.

Vom Verwaltungshaushalt können voraussichtlich 2.932.300 Euro an den Vermögenshaushalt zugeführt werden. Abzüglich der ordentlichen Tilgung in Höhe von 372.700 Euro verbleibt eine freie Finanzspanne von 2.559.600 Euro. Zusätzlich werden 191.000 Euro an Sonderrücklagen zugeführt. Ein Betrag über 76.300 Euro wird aus der Sonderrücklage entnommen.

Im Vermögenshaushalt sind bei einem Gesamtvolumen von 9.080.700 Euro reine Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 8,44 Mio. Euro geplant. Die Investitionsquote beträgt damit 92,95 %. Für Baumaßnahmen wird ein Betrag in Höhe von 6.924 Mio. Euro bereitgestellt. Die Schwerpunkte liegen bei der Sanierung und Erweiterung der Schule mit insgesamt 3,1 Mio. Euro, dem städtischen Naherholungsgebiet mit 1,2 Mio. Euro sowie Straßenbau mit 550.000 Euro und der Abwasserbeseitigung mit 668.000 Euro.

Den verschiedenen Baumaßnahmen stehen Zuwendungen von insgesamt 4.320.000 Euro gegenüber. Mit der Veräußerung von Grundstücken wird man voraussichtlich 199.000 Euro einnehmen. Beiträge sind in Höhe von 129.100 Euro zu erwarten. Aufgrund der hohen Investitionen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.233.000 Euro erforderlich.

Mit der Neuverschuldung abzüglich der Tilgung in Höhe von 372.700 Euro ergibt sich zum Ende des Haushaltsjahres ein Schuldenstand von 2.680.771 Euro. Bei der Verschuldung pro Kopf liegt man damit bei 285,74 Euro.

Im Vermögenshaushalt sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 6.900.000 Euro festgesetzt. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B wurden in der Satzung vom 30.09.2024 zum 01.01.2025 auf jeweils 300 % festgesetzt. Zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird der Rahmen für Kassenkredite bei der Stadt Hemau auf 2.500.000 Euro festgesetzt.

Beim Eigenbetrieb Stadtwerke ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 600.000 Euro vorgesehen. Der Höchstbetrag für Kassenkredite wird auf 1.000.000 Euro festgesetzt. Weitere Festsetzungen sind nicht erforderlich.

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Hemau insgesamt beträgt voraussichtlich 61.700 Euro. Bei der Stromversorgung wird mit einem Gewinn von 72.600 Euro gerechnet. Mit der Stromerzeugung kann ein Gewinn von 14.000 Euro erwirtschaftet werden. Bei der Wasserversorgung ist ein Verlust von 2.500 Euro zu erwarten. Die Wärmeversorgung wird voraussichtlich mit einem Verlust von 22.400 Euro abschließen.

Erster Bürgermeister Tischhöfer erklärt, dass mit diesem vorliegenden Haushaltsplan wieder eine der wichtigsten Entscheidungen für unsere Großgemeinde für dieses Jahr getroffen wird. Der Haushaltsplan ist mehr als eine Zusammenstellung von Zahlen, er ist ein Arbeitsprogramm, ein Pflichtenheft und Ausdruck dafür, wie wir Verantwortung für Hemau übernehmen. Der Haushalt 2026 wurde sorgfältig vorbereitet, realistisch kalkuliert und mit Augenmaß aufgestellt. Er ist solide finanziert, klar strukturiert und zukunftsgerichtet.

Sein besonderer Dank gilt dem Geschäftsleiter Franz Hofmeister und den Mitarbeitern der Verwaltung für die fundierte Ausarbeitung sowie den Gremien für die sachliche Vorbereitung.

Der Verwaltungshaushalt bietet eine stabile und verlässliche Grundlage für das laufende Geschäft der Stadt. Er stellt sicher, dass wir unsere täglichen Aufgaben zuverlässig erfüllen können, von der Kinderbetreuung über Schule und Verwaltung bis hin zur kommunalen Infrastruktur. Dabei bleibt die Kostenstruktur insgesamt ausgewogen und verantwortbar. Besonders positiv hervorzuheben ist die Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt. Sie ist ein deutliches Zeichen für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt. Die daraus resultierende hohe freie Finanzspanne verschafft uns nicht nur Handlungsspielraum, sondern auch Sicherheit. Sie ist ein wichtiger Stabilitätsfaktor und stärkt unsere finanzielle Unabhängigkeit.

Der Vermögenshaushalt ist erneut sehr ambitioniert. Er bewegt sich an der Grenze des realistisch Abarbeitbarem, organisatorisch wie finanziell. Genau das zeigt aber auch unseren Gestaltungswillen. Wir investieren gezielt und mit klaren Schwerpunkten in zentrale Zukunftsbereiche wie Bildung, Infrastruktur, Naherholung und Daseinsvorsorge. Diese Maßnahmen sind notwendig, nachhaltig und kommen unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern zugute. Bei diesem hohen Investitionsvolumen ist eine moderate Schuldenaufnahme erforderlich. Diese erfolgt bewusst und verantwortungsvoll. Die Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung langfristiger Investitionen. Die Verschuldung bleibt insgesamt auf einem gut vertretbaren Niveau und steht in einem gesunden Verhältnis zur Leistungsfähigkeit unserer Stadt.

Trotz der umfangreichen Investitionen sind wir in der Lage, unsere Pflichtaufgaben vollständig zu erfüllen. Darüber hinaus können wir auch weiterhin freiwillige Leistungen anbieten. Gerade diese freiwilligen Leistungen sind ein wesentlicher Bestandteil kommunaler Selbstverwaltung und tragen entscheidend zur Lebensqualität in Hemau bei. Dass dies möglich ist, unterstreicht die Ausgewogenheit dieses Haushalts.

Der Haushaltsplan wurde im Haupt- und Finanzausschuss beraten. Diese Vorberatung hat dazu beigetragen, die grundlegende Struktur des Haushalts nachvollziehbar darzustellen und die wesentlichen Eckpunkte zu klären.

Bestandteil der Haushaltssatzung ist auch der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hemau, der im Werkausschuss vorberaten wurde. Die Stadtwerke sind als Eigenbetrieb organisiert und verfügen über einen solide aufgestellten und vorausschauend geplanten Wirtschaftsplan. Dieser schafft die notwendigen Voraussetzungen, um die kommenden Aufgaben und Herausforderungen im Energiesektor verantwortungsvoll und zuverlässig bewältigen zu können und die Versorgungssicherheit auch künftig zu gewährleisten.

Die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029 sowie das Investitionsprogramm 2025 bis 2029 zeigen deutlich, dass wir auch in den kommenden Jahren noch viel vor uns haben. Trotz der Unsicherheiten, die jede längerfristige Planung mit sich bringt, lassen sich positive Entwicklungen erkennen. Hemau bleibt investitions- und gestaltungsfähig, und wir haben die notwendigen finanziellen Grundlagen, um die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich anzugehen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Der Haushaltsplan 2026 ist ein Haushalt der Vernunft und Verantwortung. Er ist weder überzogen noch defensiv, sondern ausgewogen

und realistisch. Er sichert die laufenden Aufgaben der Stadt, ermöglicht notwendige Investitionen und wahrt zugleich finanzielle Stabilität. Wir können mit diesem Haushalt zufrieden sein. Er zeigt, dass Hemau gut aufgestellt ist, seine Pflichtaufgaben erfüllt und darüber hinaus Gestaltungsspielräume nutzt, heute und mit Blick auf die Zukunft.

Er bittet daher um die Zustimmung zum Haushalt der Stadt Hemau einschließlich des Wirtschaftsplans der Stadtwerke.

Stadtrat Meyer von der Fraktion der CSU führt aus, dass die Kommunen in Bayern das Jahr 2024 mit einem Rekorddefizit von rund 5,3 Milliarden Euro abgeschlossen haben. Auch für das Jahr 2025 zeichnet sich ein negativer Saldo in vergleichbarer Höhe ab. Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben in den letzten Jahren mit ungebremster Dynamik angestiegen sind. Insbesondere führen die weiter steigenden Sozialausgaben zu einer erheblichen Belastung. Während die Ausgabensteigerung in den vergangenen Jahren durch kräftig sprudelnde Steuereinnahmen aufgefangen wurde, zeigt sich die ungebremste Belastung der Kommunen nur umso deutlicher, da die Einnahmenseite weitgehend auf der Stelle tritt. Die aktuelle Steuerschätzung gibt kaum Anlass, auf eine Verbesserung der Situation in den nächsten Jahren zu hoffen. Diese Einschätzung der Kommunalfinanzen in Bayern steht so im Vorbericht zu unserem Haushaltsplan 2026 unter Punkt 6.

Dies bestätigt eigentlich alles, was man täglich in den Medien über die finanzielle Verfassung unserer Städte und Gemeinden hört, liest und sieht. Und mancherorts hört man auch die Mandatsträger und Bürgermeister genau deswegen jammern. Aber jammern ist nicht unser Ding. Wir nehmen Situationen an und machen das Bestmögliche daraus. Und nicht nur wir hier im Gremium oder im Rathaus, auch unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Unternehmen. Im gleichen Vorbericht steht unter Punkt 8 im dritten Absatz zur "Finanzlage der Stadt Hemau" nämlich Folgendes: Trotz einer leichten Besserung bleibt die wirtschaftliche Lage schwierig. Dessen ungeachtet kann die Stadt Hemau 2026 mit steigenden Einnahmen bei den Steuern und allgemeinen Zuweisungen rechnen. Bei der Gewerbesteuer, der Beteiligung der Einkommenssteuer und der Schlüsselzuweisung sind deutliche Zuwächse zu erwarten. Ein Anteil an der Einkommenssteuer im Ansatz mit 6,358 Mio. Euro und Gewerbesteuer im Ansatz mit 3,3 Mio. Euro mit deutlichen Zuwächsen. Vor dem Hintergrund, dass unsere Ansätze immer mit Bedacht gewählt und mit Sicherheit nicht auf Luftschlossern gebaut sind, eine wirklich starke Entwicklung. Das ist zum einem dem Fleiß, dem Einsatz und der guten Arbeit unserer Bürger an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz zu verdanken. Denn sonst wären solche Zahlen nicht möglich. Zum anderen auch unseren Unternehmen vor Ort. Wir haben nicht den einen großen Player, der alles überragt. Wir haben viele kleine und mittelständische Betriebe und die dazugehörigen Unternehmer, z. B. aus dem Handwerks- oder Dienstleistungssektor, die durch ihre vorausschauenden unternehmerischen Entscheidungen, einem gewissen Weitblick und auch durch Qualität der Arbeit ihre Unternehmen durch diese wirtschaftlich schwierigen Zeiten lenken. Dies ist auch ein prägendes Merkmal für unsere Gemeinde. Eine starke bodenständige Wirtschaft, ein starkes bodenständiges Handwerk.

Natürlich gibt es noch einige weitere wichtige Punkte auf der Einnahmenseite im Verwaltungshaushalt, die man beleuchten könnte. Man pickt sich eben das ein oder andere raus. Wenn wir alles beleuchten, dann sitzen wir aber morgen noch da. Deswegen geht er weiter zur Ausgabenseite. Die oben genannten Einnahmen brauchen wir auch, unter anderem für unsere Kleinsten.

4,8 Mio. Euro ist der Ansatz für den Einzelplan 4, soziale Sicherung. Hierzu gehören unter anderem die Kindergärten. Der Ansatz für den Einzelplan 2, Schulen beträgt knapp über 1 Mio. Euro. Somit haben wir im Bereich Schule/Erziehung 5,8 Mio. Euro, die hier eingestellt

sind. Bei 24.554.600 Euro im Verwaltungshaushalt, ein nicht unerheblicher Anteil daran. Dies ist eine Investition in die Zukunft, den Teilneubau plus Sanierung der Mittelschule in diesen Zahlen noch nicht berücksichtigt. Ein weiterer großer Batzen im Bereich des Verwaltungshaushaltes sind die Personalkosten. Mit 3,8 Mio. Euro und einem Anteil von 15,48 % sind wir weiterhin weit unter dem Landesdurchschnitt. Er habe noch immer die Worte von Geschäftsleiter Franz Hofmeister in der Haushaltvorberatung letzten Monat im Ohr. "Wir sind bis 2029 ausgebucht". Mit der aktuellen Personaldecke können wir nicht mehr abarbeiten als aktuell in diesem Jahr und in der mittelfristigen Finanzplanung bzw. im Investitionsplan eingestellt sind. Das Problem, das viele Firmen am Arbeitsmarkt haben, macht natürlich auch vor der Stadt Hemau nicht Halt, es wird immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Glücklicherweise haben wir in der Vergangenheit die freigewordenen Stellen immer geeignet besetzen können. Wie sich der Arbeitsmarkt die nächsten Jahre entwickelt, kann man nicht genau vorhersagen. Es wird aber vermutlich nicht einfacher werden. Digitalisierung der Verwaltung und auch künstliche Intelligenz könnten hier den ein oder anderen Prozess vereinfachen und dadurch auch wieder freie Zeitkapazitäten schaffen. Ein erster Schritt ist in der Bauabteilung mit der Digitalisierung der Bauakten gemacht, viele weitere müssen folgen, die hier dann die nötigen Entlastungen bringen. Nach den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt bleiben für die Zuführung zum Vermögenshaushalt noch 2,9 Millionen Euro übrig. Nach Abzug der Tilgung bleibt eine freie Finanzspanne von 2,559 Millionen Euro.

Mit einer Investitionsquote von 92,95 % bei einem Gesamtvolumen von über 9 Mio. Euro ist der Vermögenshaushalt dann auch ein großer Brocken an Arbeit. Die Sanierung und Teilneubau der Mittelschule mit 3,1 Millionen Euro. Wir haben jetzt schon so oft über diese Baumaßnahmen gesprochen und auch im Haushalt und in der Haushaltdebatte besprochen, dass es eigentlich nichts Neues ist. Und doch läuft das Ganze jetzt eigentlich erst an, oder zum Glück kommt jetzt die Phase der Maßnahme, in der wir endlich was sehen. Trotzdem wird sie uns noch ein wenig beschäftigen. Neben der größten Einzelmaßnahme, die wir haushälterisch je hatten, werden noch weitere Investitionen getätigt. Das Städtische Naherholungsgebiet mit 1,2 Mio. Euro, die Dorferneuerung Laufenthal mit 250.000 Euro dieses Jahr, für den Straßenbau 550.000 Euro, und auch das Baugebiet Sixenfeld wirft mit den Planungen mit insgesamt 250.000 Euro seine Schatten voraus. Auch für das neue Feuerwehrhaus in Klingen wurden 300.000 Euro für dieses Haushaltsjahr veranschlagt.

Diese Investitionen sind leider nicht mehr nur aus dem Haushalt heraus zu tätigen. Mit einer Kreditaufnahme von 1.233.000 Euro werden wir dieses Jahr seit langem einmal wieder Fremdkapital aufnehmen müssen. Aus der mittelfristigen Finanzplanung kann man entnehmen, dass dies nicht die einzigen Kreditaufnahmen bis zum Ende des Planungszeitraums sein werden. Vermutlich wird der Schuldenstand bis Ende des Planungszeitraums auf rund 6,3 Mio. Euro ansteigen. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 673,77 Euro.

Aber: Darin ist unter anderem auch die Erschließung fürs BG Sixenfeld mit enthalten. Hier kann man ab 2029/2030 in die Vermarktung gehen, somit kommt auch wieder was rein, was die Situation dann auch wieder ein wenig entspannen wird. Wenn man von angespannter Situation reden kann, bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von 673,77 Euro zum Ende des Planungszeitraums. Zum Vergleich, bei vergleichbaren Gemeinden ist der Durchschnitt bei rund 875 Euro (Stand 31.12.2024).

Abschließend würde er, und er weiß, dass er für seine Fraktion spreche, sagen: „Trotz einer Kreditaufnahme und der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage, ein starker Haushalt für 2026. Mit wenigen Mitteln schaffen wir es wieder, viel zu erreichen. Wir kommen unseren Aufgaben nach und haben trotzdem noch Kapazitäten für Investitionen in die Zukunft.“

Soviel, dass wir gar nicht mehr abarbeiten können. Aus diesem Grund werden wir dem vorliegenden Haushalt und auch der Kreditaufnahme ohne Bedenken zustimmen.“

Zum Schluss geht sein Dank an die Verwaltung für die Vorbereitung des Haushaltes und an das Gremium für die intensive sachliche kontroverse Diskussion auf Augenhöhe.

Stadträtin Lammert von der Fraktion der FW führt aus, Haushaltsatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2026, so der Titel des jedes Jahr wieder aufgelegten Bestsellers, der stets mit den weiteren Bestsellern Wirtschaftsplan der Stadtwerke und mittelfristige Finanzplan erscheint. Dieses Jahr 508 Seiten dicht an dicht gereichte Zahlen. Doch der Haushaltsplan ist mehr als ein bloßes, scheinbar nur vom Kämmerer zu durchschauendes Zahlenwerk. Er ist ein Spiegelbild der Kommune und der Arbeit in den Gremien und der Verwaltung.

So spiegelt sich im deutlichen Anstieg des Verwaltungshaushalts um fast 1,8 Mio. Euro oder 7,81 % die allgemeine Lage mit stetig ansteigenden Kosten wider. Personalkosten und die Aufwendungen für die zu erfüllenden Pflichtaufgaben, vor allem die stetig ansteigenden Sozialausgaben, auf die wir keinen direkten Einfluss haben, steigen stetig und werden mit Sicherheit in den nächsten Jahren weiter steigen und uns so bedauerlicherweise immer weniger Raum für freiwillige Leistungen geben. Vor allem die im fernen Berlin kreierte Gesetze, die munter Ansprüche normieren, die dann von den kommunalen Gebietskörperschaften nicht nur mit immensem Arbeitsaufwand für die Verwaltung abgearbeitet werden, sondern am Ende von den Kommunen auch finanziell getragen werden müssen, belasten den Haushalt sehr und schränken Entwicklungen vor Ort zum Wohle unserer Bürger sehr ein.

Der Verwaltungshaushalt zeigt aber auch auf, dass wir eine kinder- und familienfreundliche Kommune sind. Die hohen Ansätze für die Betriebskostenzuschüsse für die Kindertageseinrichtungen mit rd. 4,33 Mio. Euro verdeutlichen, dass wir sehr viele kleine Gemeindebürger haben und in sie und ihre Zukunft investieren dürfen. Ein Ergebnis unserer familienfreundlichen Baulandpolitik. Und Auftrag und Verantwortung für uns, den Kindern und den jungen Familien ein Umfeld zu bieten, in denen sie sich optimal entwickeln und entfalten können.

Dass wir uns dieser Verantwortung bewusst sind, spiegelt sich daher im Vermögenshaushalt wider, mit den dortigen Ansätzen für die Sanierung und Erweiterung der Schulen und der Schaffung einer Ganztagsbetreuung mit rd. 3,1 Mio. Euro, für das städtische Naherholungsgebiet von rd. 1,2 Mio. Euro und für die Erschließung und den Kanalbau im Baugebiet Sixenfeld sowie das Risikomanagement.

Bildung und ein modernes Lernumfeld sind aktuell wichtiger denn je, damit junge Menschen nicht den Einflüssen radikaler, polarisierender und menschenverachtender Ideologien auf den Leim gehen. In diesem Kontext ist auch die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Bedeutung einer Ganztagsbetreuung zu betonen. Angesichts der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Berufstätigkeit beider Elternteile aber auch dem Migrationshintergrund vieler Schüler ist ein Ganztagsangebot wichtiger Baustein für Bildungsgerechtigkeit und Integration.

Die Schaffung einer Begegnungsfläche für Jung und Alt und damit eine Verbesserung der Lebensqualität und eine Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders, seit vielen Jahren ein Anliegen und eine Forderung der Freien Wähler, wird nun endlich mit dem städtischen Naherholungsgebiet in den nächsten Jahren in die Tat umgesetzt. Die zahlreichen Ansätze für Vereinsförderungen, allgemeine Jugendarbeit und kulturelle Arbeit belegen, dass wir die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wertschätzen, wenngleich ihr Einsatz und Beitrag für unsere Kommune unbezahlbar ist und hoffen, dass wir diese Leistungen auch weiterhin ausschütten können.

Im Bereich der Einnahmen ist die Gewerbesteuer ein verlässlicher Pfeiler, den wir unseren soliden Handwerksbetrieben und mittelständischen Unternehmen verdanken. Bedauerlicherweise wurden hier keinerlei Ansätze für die Entwicklung neuer Gewerbeflächen eingestellt, um wieder verfügbares Gewerbebauland zu schaffen. Auch im Bereich der Straßensanierung vermissen wir nennenswerte Ansätze. Angesichts der Länge unseres Straßennetzes werden wir mit den eingestellten 550.000 Euro und dem Tempo, mit dem wir die letzten Jahre dem Unterhalts- und Sanierungsrückstau begegnet sind, niemals ans Ziel kommen.

Denn, wie dem Haushalt und der mittelfristigen Finanzplanung unschwer zu entnehmen ist, werden wir in 2026 aber auch bis 2029 nicht nur verwaltungstechnisch, sondern auch haushaltstechnisch mit den Großprojekten Sanierung und Erweiterung der Schulen, dem städtischen Naherholungsgebiet, der Erschließung des Baugebietes Sixenfeld, aber auch der Dorferneuerung Laufenthal beschäftigt und gebunden sein. Sie hoffe nur, dass wir darüber nicht wesentliche Aufgaben, wie die angesprochenen Straßensanierungsmaßnahmen, Schaffung von Gewerbebauland oder auch Leerstandsmanagement und Stärkung unserer Ortsteile, u. a. durch Baulandentwicklung in den Ortsteilen, nicht aus den Augen verlieren.

Insgesamt betrachtet kann die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2026 einschließlich des Wirtschaftsplans des Stadtwerke als ausgewogen bewertet werden. Die in Ansatz gebrachten Einnahmen, insbesondere aus Einkommenssteuer und Gewerbesteuer sind umsichtig angesetzt, so dass erwartet werden kann, dass diese, wie in den Vorjahren nicht unterschritten, sondern wieder übertroffen werden und damit einen Puffer bieten können. Das Werk zeigt auf, dass seitens der Verwaltung und der Gremien auch im Jahr 2026 solide und verantwortungsvoll zum Wohle unserer Kommune geplant und gearbeitet wird. Auch die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029 ist in sich stimmig und nachvollziehbar. Sie verdeutlicht, dass in den nächsten Jahren große Herausforderungen zu meistern sind, die alle Kräfte massiv binden. Dies sollte uns aber nicht davon abhalten, die bereits angesprochenen Bereiche anzugehen und an neuen Ansätzen für unsere Stadt zu arbeiten und auch den Bau eines neuen Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Hemau nicht aus den Augen zu verlieren.

Abschließend gilt ihr Dank Herrn Hofmeister für die professionelle Erstellung und Erläuterung des Haushalts und der mittelfristigen Finanzplanung, allen Mitarbeitern der Verwaltung sowie Herrn Mehring und seinen Mitarbeitern.

Die Fraktion der Freien Wähler wird den vorgelegten Plänen und der Haushaltssatzung ihre Zustimmung erteilen.

Stadträtin Mayer von der Fraktion der SPD führt aus, dass man sich mit diesem Haushalt 2026, dem Naherholungsgebiet, der Sanierung der Schule sowie die Sanierung der Schönbergstraße wieder sehr viel vorgenommen hat. Diese Maßnahmen werden uns auch in den nächsten Jahren noch begleiten. Mit dem neuen Baugebiet wird auch wieder neues Bauland geschaffen. Weitere Aufgaben werden mit dem Straßenbau erfüllt. Die Kosten explodieren, alles wird teurer und trotzdem investieren wir eine enorme Summe. Aufgrund der steigenden Steuereinnahmen hält sich die Neuverschuldung in Grenzen. Der Haushalt 2026 wurde von der Verwaltung gut ausgearbeitet und man kann damit optimistisch in die Zukunft blicken und deshalb kann die Fraktion der SPD diesem Haushalt zustimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt aufgrund der Art. 63 ff der Gemeindeordnung folgende Haushaltssatzung 2026:

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 wird

- im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 24.554.600 Euro und
- im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 9.080.700 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird für die Stadt Hemau auf 1.233.000 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird für den Eigenbetrieb Stadtwerke auf 600.000 Euro festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 6.900.000 Euro festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan wird

- für die Stadt Hemau auf 2.500.000 Euro
- für die Stadtwerke auf 1.000.000 Euro

festgesetzt.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hemau wird in der vorgelegten Form beschlossen.

Die Haushaltssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Januar 2026 in Kraft.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 19 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö1

Punkt: 2	Mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029; Investitionsprogramm 2025 bis 2029
-----------------	---

Sachverhalt:

Nach Art. 70 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. § 2 Abs. 2 Nr. 5 und § 24 der Kommunalen Haushaltsverordnung (KommHV) - Kameratechnik hat die Stadt Hemau ihrer Haushaltswirtschaft eine 5-jährige (mittelfristige) Finanzplanung zugrunde zu legen. Als Grundlage für diese Finanzplanung ist ein Investitionsprogramm zu erstellen.

Die Aufstellung des Programmentwurfes 2025 bis 2029 erfolgte insbesondere auf der Grundlage der Anmeldungen der Fachbereiche bzw. Aufgabenbereiche sowie der weiteren Änderungen der Verwaltung.

Eckdaten Finanzplan 2025 bis 2029 (in Tausend):

	2025	2026	2027	2028	2029
Verwaltungshaushalt	22.775	24.554	23.991	24.252	25.870
Vermögenshaushalt	9.133	9.081	9.727	12.487	9.331

Gesamthaushalt	31.908	33.635	33.718	37.739	35.201
Einnahmen Verwaltungshaushalt					
Grundsteuer A und B	1.401	1.367	1.367	1.367	1.367
Gewerbsteuer	2.800	3.300	3.350	3.400	3.450
Gemeindeanteil EkSt.	6.127	6.358	6.422	6.487	6.552
Gemeindeanteil USt.	315	384	388	392	396
Hundesteuer	26	26	26	26	26
Steuern zusammen	10.669	11.435	11.553	11.672	11.791
Schlüsselzuweisung allg. Zuweisungen	3.915 752	4.167 744	3.393 749	4.397 774	4.722 779
Zuweisungen gesamt	4.667	4.911	4.142	5.171	5.501
Steuern, allg. Zuweisungen insgesamt	15.336	16.346	15.695	16.843	17.292
Gebühren u. ähnl. Entgelte Verkauf, Mieten, Pachten	1.657 1.180	1.602 1.279	1.602 1.287	1.602 1.292	1.602 1.297
Erstattungen u. Zuschüsse	3.458	4.143	4.236	4.403	4.568
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb zusammen	6.295	7.024	7.125	7.296	7.466
Sonstige Finanzeinnahmen	1.144	1.186	1.172	1.113	1.113
Gesamteinnahmen	22.775	24.555	23.991	25.252	25.871
Ausgaben Verwaltungshaushalt					
Personalausgaben	3.545	3.801	3.813	3.820	3.827
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5.174	5.273	4.934	4.959	4.973
Erstattung von Ausgaben Verwaltungshaushalt	1.716	1.806	1.850	1.850	1.850
Zuweisungen und Zuschüsse	3.697	4.503	4.599	4.699	4.789
Zinsausgaben	33	45	107	173	204
Gewerbsteuerumlage	327	385	391	397	403
Kreisumlage	5.068	5.617	6.623	5.974	6.400
Weitere Finanzausgaben	2	2	2	2	2
Sonstige Finanzausgaben zusammen	5.430	6.049	7.123	6.546	7.009

Gesamtausgaben	19.563	21.432	22.318	21.847	22.448
Zuführung Sonderrücklagen	236	191	122	100	100
Allg. Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.976	2.932	1.552	3.278	3.323
Mindestzuführung	565	373	365	491	542
Freie Finanzspanne	2.411	2.559	1.187	2.787	2.781

Bei der mittelfristigen Finanzplanung des Verwaltungshaushaltes ist festzustellen, dass bis zum Ende des Planungszeitraumes die Einnahmen insgesamt um rund 13,59 % steigen, wobei die Ausgaben eine Steigerung um 14,75 % erfahren. Diese Diskrepanz zwischen den Einnahmen und Ausgaben ist bei der Zuführung an den Vermögenshaushalt abzulesen.

Der Anteil an der Einkommensteuer hat sich in den vergangenen Jahren deutlich nach oben entwickelt und wird auch in den kommenden Jahren weitere Zuwächse erfahren. Aufgrund der Grundsteuerreform hat sich das Aufkommen bei der Grundsteuer A deutlich reduziert, die Einnahmen der Grundsteuer B dagegen erheblich erhöht. Die hohen Einnahmen bei der Gewerbesteuer in 2025 haben die Erwartungen für die kommenden Jahre ansteigen lassen. Auch die Schlüsselzuweisung hat sich sehr positiv entwickelt. Allerdings machen sich 2027 die hohen Steuereinnahmen aus 2025 bemerkbar. Insgesamt betrachtet steigen die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen durchschnittlich jährlich um rd. 489.000 Euro.

Die jährliche Steigerung bei den Gesamtausgaben ist überwiegend der ansteigenden Kreisumlage, aber auch den ansteigenden Zuschüssen für Kindertageseinrichtungen geschuldet.

Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

	2025	2026	2027	2028	2029
Gewährung von Zuweisungen	417	411	445	406	368
Beteiligungen	0	0	0	0	0
Grunderwerb	1.079	199	199	199	199
Erwerb Anlagevermögen	227	907	144	184	109
Baumaßnahmen	6.584	6.924	8.394	11.108	6.818
Gesamt:	8.308	8.441	9.182	11.897	7.494

Den höchsten Anteil der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen nehmen die Baumaßnahmen ein.

Einnahmen Vermögenshaushalt

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3.212	3.123	1.673	3.378	3.423
-----------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Entnahme aus Rücklage	24	76	1.693	0	0
Grundstücksveräußerungen	496	199	10	1.064	1.955
Beiträge u. ähnliche Entgelte	154	129	68	1.199	1.234
Zuweisungen u. Zuschüsse	4.049	4.320	4.069	4.025	2.719
Einnahme aus Krediten	1.198	1.233	2.215	2.822	0
Gesamtvolumen	9.133	9.081	9.727	12.487	9.331

Rücklagen

Zuführung an Sonderrücklagen	236	191	122	100	100
Zuführung allg. Rücklage					1.195
Entnahme aus Sonderrücklagen	24	76	60		
Entnahme allg. Rücklage			1633		

Volumen des Investitionsprogramms 2025 bis 2029

Das Investitionsprogramm 2025 bis 2029 schließt bei den „Kosten“ sowie bei den „Zuwendungen und Beiträgen“ mit folgenden Beträgen ab:

Investitionsprogramm 2025 bis 2029	Gesamt	2025	2026	2027	2028	2029	Durchschnitt
	in TEuro						
Kosten	45.322	8.308	8.441	9.182	11.897	7.494	9.064
Zuwendungen und Beiträge	21.966	4.203	4.449	4.137	5.224	3.953	4.393
Finanzierungssaldo	-23.356	-4.105	-3.992	-5.045	-6.673	-3.541	-4.671

Gegenüber dem Gesamtvolumen des Investitionsprogramms 2024 bis 2028 mit 46,428 Mio. Euro reduziert sich das Niveau des vorliegenden Programms 2025 bis 2029 um rund 1,106 Mio. € auf 45,322 Mio. Euro.

Das Investitionsvolumen hält sich in diesem Zeitraum weiter auf hohem Niveau. Die hohen Investitionen können nicht ohne Kredite finanziert werden. Zudem sind aus heutiger Sicht für die Jahre 2027 und 2028 weitere Neuverschuldungen eingeplant.

Die Finanzierung der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen des Investitionsprogramms erfolgt mittels der zweckgebundenen Zuwendungen und Beiträge, die im Investitionsprogramm ausgewiesen sind, sowie mit sonstigen allgemeinen Finanzierungsmitteln, insbesondere der im Verwaltungshaushalt erwirtschafteten sog. „freien Spitze“ und den Erlösen aus Grundstücksveräußerungen.

Die einzelnen Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen des Investitionsprogramms können aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden, nämlich zum einen, für welche Aufgaben (nach Gliederung) oder zum anderen mit welcher Ausgabeart (nach Gruppierung) die Investitionen realisiert werden.

Bei aufgabenorientierter Betrachtungsweise liegen die Schwerpunkte bei den Einzelplänen 2, 6 und 7. Diese drei Einzelpläne umfassen 72,69 % des Investitionsvolumens. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 69,62 %.

EP	Bezeichnung	Investitionsprogramm 2025 bis 2029		<i>nachrichtlich</i> <i>Investitionsprogramm</i> 2024 bis 2028		Änderung in TEuro
		in TEuro	in %	in TEuro	in %	
2	Schulen	15.505	34,23 %	15.116	32,56 %	389
6	Bau-, Wohnungswesen u. Verkehr	11.169	24,61 %	9.986	21,51 %	1.183
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6.271	13,84 %	7.221	15,55 %	-950
	Gesamt	32.945	72,69 %	32.323	69,62 %	622

Insbesondere sind hier folgende Maßnahmen zu nennen.

- Sanierung der Mittelschule 6,600 Mio. Euro
- Erweiterung der Schule, Ganztagsbetreuung 8,544 Mio. Euro
- Städtisches Naherholungsgebiet 4,650 Mio. Euro
- Erschließung BG Sixenfeld 4,860 Mio. Euro
- Kanalbau BG Sixenfeld 2,975 Mio. Euro

Die Untersuchung nach dem Funktionsprinzip ergibt folgendes Bild:

Grp.	Bezeichnung	Investitionsprogramm 2025 bis 2029		<i>nachrichtlich</i> <i>Investitionsprogramm</i> 2024 bis 2028		Änderung in TEuro
		in TEuro	in %	in TEuro	in %	
93	Vermögenserwerb	3.446	7,60 %	5.087	10,96 %	-1.641
94	Hochbaumaßnahmen	19.227	42,42 %	20.164	43,43 %	-937
95	Tiefbaumaßnahmen	19.705	43,48 %	19.209	41,37 %	496
96	Betriebstechnische Anlagen	896	1,98 %	499	1,07 %	397

98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitions- und Investitionsfördermaßnahmen	2.047	4,52 %	1.468	3,17 %	579
	Gesamt	45.322	100,00 %	46.428	100,00 %	-1.106

Bei der Gewichtung der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen liegt der Hauptteil mit rund 86 % des Programms bei den Gruppen 94 und 95, Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

Im Übrigen wird auf die Zusammenfassung nach Gliederungen sowie auf die Zusammenfassung nach Gruppierungen verwiesen.

Die größeren Einzelprojekte des Investitionsprogramms 2025 bis 2029 umfassen im Planungszeitraum insgesamt über 69 % des Gesamtvolumens.

Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen über 1 Mio. Euro im Planungszeitraum

UA	Bezeichnung	Ausgaben	
		ges. 2025 – 2029 (in Tausend)	insgesamt (in Tausend)
2150.9401	Sanierung Mittelschule	6.600	6.600
2150.9402	Erweiterung Schule, Ganztagsbetreuung	8.544	8.544
4640.9402	Neubau Kinderhaus Hemau	1.551	3.250
5931.9500	Städtisches Naherholungsgebiet	4.650	4.654
6300.9530	Straßensanierung Schönbergstraße	1.100	1.347
6300.9518	Dorferneuerung Laufenthal	1.000	1.024
6301.9517	Erschließung BG Sixenfeld	4.860	4.860
7002.9505	Kanalbau BG Sixenfeld	2.975	2.975
	Gesamtbetrag	31.280	33.941

Vergleich des Investitionsprogramms 2024 bis 2028 mit dem Investitionsprogramm 2025 bis 2029

Die Abweichungen des Investitionsprogramms 2024 bis 2028 zum Investitionsprogramm 2025 bis 2029 sind zum einen in den Zusammenfassungen nach Gliederungen und zum anderen in dem gesonderten Vergleich der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Einzelplänen dargestellt.

Insgesamt stellen sich die Veränderungen bezogen auf die Gesamtbeträge wie folgt dar:

Kosten

Investitionsprogramm	Gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	in TEuro						
2024 bis 2028	46.428	6.613	8.308	9.640	12.690	9.177	
2025 bis 2029	45.302		8.308	8.441	9.182	11.897	7.494
Abweichung	-1.106		0	-1.199	-3.508	2.720	
			-1.987				

Zuwendungen, Beiträge

Investitionsprogramm	Gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	in TEuro						
2024 bis 2028	21.792	1.589	4.203	4.761	6.997	4.242	
2025 bis 2029	21.966		4.203	4.449	4.137	5.224	3.953
Abweichung	249		0	1.995	2.865	4.256	
			-2.190				

Im Vergleich zum gültigen Programm mit dem diesjährigen Programm haben sich im Planungszeitraum die „Kosten“ um 2,38 % verringert und die „Zuwendungen, Beiträge“ um 0,80 % erhöht.

Betrachtet man den „überlappenden und damit aussagekräftigeren (direkt vergleichbaren) Bereich (**2025 bis 2029**), so ist ausgabeseitig eine Reduzierung um 1,987 Mio. Euro sowie einnahmenseitig um 2,190 Mio. Euro zu verzeichnen.

Finanzierungsquote 2025 bis 2029

Investitionsprogramm	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Durchschnitt
	%	%	%	%	%	%	%
2024 bis 2028	24,03	50,59	49,39	55,14	46,22		45,07
2025 bis 2029		50,59	52,71	45,06	43,91	52,75	49,00

Die durchschnittliche Finanzierungsquote (Anteil der Finanzierung mit zweckgebundenen Zuwendungen und Beiträgen, die im Investitionsprogramm ausgewiesen sind) erhöht sich in diesem Zeitraum von 45,07 % auf 49,00 %.

Die Finanzierungsquote bzw. die durchschnittliche Finanzierungsquote hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der mittelfristigen Finanzplanung und dem Investitionsprogramm 2025 bis 2029 in der vorgelegten Form zu.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 19 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö2

Punkt: 3	Informationen
-----------------	----------------------

Punkt: 3.1	Information; Vereinsförderung 2025
-------------------	---

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert über die im Jahr 2025 ausbezahlte Förderung an Vereine. Insgesamt wurden 35.310,00 Euro an Mitgliederförderung ausbezahlt. Die Kultur wurde mit einem Betrag von 18.795,50 Euro gefördert. Die Personalkostenförderung betrug 14.498,30 Euro. Für die Pflege der Rasenspielfelder wurden 8.000,00 Euro aufgewendet. Für Vereinsjubiläen hat man 600,00 Euro ausbezahlt. Aus dem Verfügungsfond des Bürgermeisters erhielten die Vereine 768,00 Euro. Der Gesamtbetrag beläuft sich damit auf 77.971,80 Euro.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.1

Punkt: 3.2	Information zum Sachstand Windkraft; Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 12.12.2025 für eine Windkraftanlage auf der Fl.Nr. 1193 Gem. Aichkirchen
-------------------	---

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass mit Bescheid vom 12.12.2025 (Az.: S32-5-171.10-9BG-V-1.6.2-17) das Landratsamt Regensburg ein Vorbescheid für eine Windkraftanlage des Typs Vestas V172-7.2 mit 175 m Nabenhöhe, 172 m Rotordurchmesser und 261 m Gesamthöhe auf der Fl. Nr. 1193 Gemarkung Aichkirchen erteilt hat.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.2

Punkt: 3.3	Information zum Sachstand Windkraft; Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 16.12.2025 für fünf Windkraftanlagen auf den Fl. Nrn.: 404, 411, 567, 562/ und 1269/1 je-
-------------------	--

weils der Gemarkung Aichkirchen

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass mit Bescheid vom 16.12.2025 (Az.: S32-5-171.10-9BG-V-1.6.2-12) das Landratsamt Regensburg ein Vorbescheid für fünf Windkraftanlagen des Typs Nordex N163/6.X mit 164 m Nabenhöhe, 163 m Rotordurchmesser und 245,5 m Gesamthöhe auf den Fl. Nrn.: 404, 411, 567, 562/2 und 1269/1 jeweils der Gemarkung Aichkirchen erteilt hat.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.3

**Punkt: 3.4 Information zum Sachstand Windkraft;
Vorbescheid des Landratsamtes Regensburg vom 09.01.2026 für sieben
Windkraftanlagen auf den Grundstücken mit den Fl. Nrn.: 1276, 1270,
405, 416, 419/2, 428/2, 424, 421/2 und 421 jeweils der Gemarkung Aich-
kirchen**

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass mit Bescheid vom 09.01.2026 (Az.: S32-5-171.10-9BG-V-1.6.2-13) das Landratsamt Regensburg ein Vorbescheid für sieben Windkraftanlagen des Typs Nordex N163/6.X mit 164 m Nabenhöhe, 163 m Rotordurchmesser und 245,5 m Gesamthöhe auf den Fl. Nrn.: 1276, 1270, 405, 416, 419/2, 428/2, 424, 421/2 und 421 jeweils der Gemarkung Aichkirchen erteilt hat.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.4

**Punkt: 3.5 Information zum Sachstand Windkraft (Nachbargemeinden);
Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Kelheim vom 15.01.2026 für
zwei Windkraftanlagen auf den Grundstücken Fl. Nr.: 680 Gemarkung
Otterzhofen und Fl.Nr.: 620 Gemarkung Jachenhausen auf dem Ge-
meindegebiet der Stadt Riedenburg**

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass mit Bescheid vom 15.01.2026 (Az.: 43-171.07.26) das Landratsamt Kelheim eine Genehmigung auf Errichtung und Betrieb von zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V172-7.2 mit 175 m Nabenhöhe, 172 m Rotordurchmesser und 261 m Gesamthöhe auf den Grundstücken mit der Fl. Nr.: 680 der Gemarkung Otterzhofen und der Fl. Nr.: 620 der Gemarkung Jachenhausen erteilt hat.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.5

Punkt: 3.6 Information zum Thema Mobilfunk; Realisierung eines Mobilfunkstandortes in der Nähe von Kochenthal

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass die Deutsche Telekom Technik GmbH am 02.12.2025 mitgeteilt hat, dass die Standortsuche und Standortbewertung für die Realisierung eines neuen Mobilfunkstandortes abgeschlossen ist.

Auf dem Grundstück mit der Fl. Nr. 1444 Gemarkung Hohenschambach in der Nähe von Kochenthal wird nach derzeitigem Planstand neben dem vorhanden BOS-Standort nun auch ein Mobilfunkstandort geschaffen. Voraussichtlich vorgesehen ist derzeit hierfür LTE (4G) und NGMN (5G). Dies wurde bereits vorab und nun auch hier zur Kenntnis angezeigt.

Mit E-Mail vom 14.01.2026 wurde nun ergänzend hierzu mitgeteilt, dass die Zustimmung der Stadt Hemau hierfür erforderlich ist. Auf Rückfrage wurden uns noch nähere Informationen übermittelt.

Grundlage dieses Mobilfunkausbaus ist hier die Lizenzauflage der Bundesnetzagentur 2028/2029 weitere wichtige Lücken zu schließen, um der möglichst flächendeckenden Mobilversorgung gerecht zu werden. Aktuell gibt es hier Versorgungslücken sowohl im Ort Kochenthal als auch auf der Kreisstraße R13. Die Mitnutzung des BOS-Mastträgers des Freistaats Bayern ist hier eine optimale (Mast)Auswahl, da der Netzbetreiber sonst einen eigenen Mastträger bauen müsste. Generell und bayernweit gesehen arbeiten sie im Infrastrukturausbau zusammen, damit es gegenseitig Synergieeffekte gibt.

Der Standort wird mit standardisierten 4G/5G Mobilfunkdiensten erweitert und benötigt für den Betrieb natürlich eine Standortbescheinigung (immissionstechnische Freigabe). Die immissionsschutzrechtlichen Vorgaben werden somit im Verfahren geprüft. Da die Stadt Hemau die Mobilfunkversorgung vorantreiben möchte, ist die Zustimmung zum Lückenschluss erforderlich und soll daher erteilt werden.

Dritter Bürgermeister Gabler merkte an, dass aufgrund von Bürgerinitiativen zu den BOS-Masten damals für einzelne Masten festgelegt wurde, dass kein Mobilfunk auf diesen installiert werden soll. Dies sollte für den Standort Kochenthal nochmals geprüft werden.

Erster Bürgermeister Tischhöfer sicherte eine nochmalige Prüfung zu.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260127/Ö3.6

Punkt: 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung
--

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Hemau, 03.02.2026
Stadt Hemau

Tischhörer
Erster Bürgermeister

Franz Hofmeister
Schriftführer